

Gerührt und geschüttelt

DONNAWETTER Mit dem James-Bond-Song aus „Skyfall“ begeistert der Popchor aus Simmertal



Zweimal war das Kirner Gesellschaftshaus bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Popchor „DonnaWetter“ aus Simmertal für Stimmung sorgte.

Foto: Günter Weinsheimer

Von Günter Weinsheimer

KIRN. Das gibt es auch nicht alle Tage im Kirner Gesellschaftshaus, dass an zwei Tagen hintereinander eine Veranstaltung ausverkauft ist, dass Publikum beim Applaudieren nicht müde wurde und dass alle Besucher restlos zufrieden nach Hause gingen. Mit dem zweitägigen Konzertabend des Popchores „DonnaWetter“ aus Simmertal landete die Musikschule Kirn-Bad Sobernheim-Meisenheim als Veranstalter einen Volltreffer.

Vor einigen Wochen begeisterte der außergewöhnliche Chor schon mit dem gleichen Programm mehr als 500 Zuhörer in der Simmertaler VfL-Halle (AZ berichtete). Auch in Kirn war es so, dass der Funke schnell von der Bühne ins Publikum übersprang, auch durch die bestechende Form der Sängerinnen und Moderatorinnen. Zwei-

schendurch zeigte das orientalische Tanzensemble „Alimar“ aus Bingen einen Trommelsolotanz zu arabischen Trommelrhythmen, ein klassisches orientalisches Solo im ägyptischen Stil und einen mystischen Schleiertanz.

» Wir sind der Fleischgewordene Traum unserer Chorleiterin, verrückte Weiber, die auf Englisch singen. «

Selbsteinschätzung des DonnaWetter-Chores

Wie könnte es anders sein, mit dem „DonnaWetter-Song“ nahm alles seinen Lauf, ein Höhepunkt jagte den anderen. „Wir sind der Fleischgewordene Traum unserer Chorleiterin, verrückte Weiber, die auf Englisch singen“, hieß es in der Begrüßung, wobei die Kernaussagen

eines jeden Liedes auf deutsch ertönten.

Gerührt und geschüttelt zugleich war das Publikum im James-Bond-Song „Skyfall“, wo Katharina Bender als Solistin brillierte. Dann spannte sich ein weiter Bogen, angefangen von der schönen Ballade „Follow me“ über „Angel“ – im Original von Sarah McLachlan – bis hin zu „Ain't no mountain“, im Original von Marvin Gaye. In allen Liedern zeigten sich die Solistinnen in bestechender Form. In dieser befanden sich auch Heidrun Eggert-Schmidt (Klavier), Lukas Rauter, Andreas Heinrich (Cajon) und Gregor Prinz (Gitarre).

Dann war vor einigen Zügen der „DonnaWetter-Song“ der Höhepunkt eines grandiosen Finales. In 140 Städten Deutschlands wurde gestern getanzt und gesungen im Rahmen der One Billion Rising (OBR) Bewegung, die 350 Besucher

des DonnaWetter-Konzertes zählten dazu mit „Break the Cain“, jenem Titelsong der Bewegung. „2012 habe ich über Facebook von dieser Kampagne erfahren. Folgender Film hat mich dazu inspiriert, diese weltweit größte und friedliche Kampagne für eine Welt ohne Gewalt an Frauen und Mädchen an die Nahe zu holen. 600 Menschen tanzten vor drei Jahren bei minus 18 Grad auf dem Marktplatz in Bad Sobernheim, 2014 fand OBR in Merxheim

statt, 2015 im Bad Sobernheimer Sport- und Fitnesscenter, und in 2016 haben wir OBR in unser DonnaWetter-Konzert integriert“, sagte Sabine Schossig-Roevenich, eine der insgesamt 27 DonnaWetter-Girls. „DonnaWetter“ wollte nur eines: Das Publikum begeistern, berühren und mitreißen. Das ist ihnen gelungen.

Begeistert von diesem wunderschönen Konzertabend waren auch Gerhard Wöllstein aus Bad Sobernheim und Gerold Schulz (78) aus Kirn-Sulzbach. „Eine tolle Bereicherung für den Chorgesang an der mittleren Nahe“, stellte Wöllstein fest, während der heute noch als Organist tätige Schulz das Dirigat von Sandra Weiss herausstellte, wie auch die gesangliche Harmonie des Chores. „Es war ein richtig gutes Konzert“, stellte Bianka Schallmo aus Kirn fest und für Brigitte Ketterm aus Kirn-Sulzbach war es „ein wunderschöner Abend“.

TERMINE

► **19. März:** Jubiläum Förderverein Lützelsohn in der Lützelsoohnhalle Hennweiler

► **20. Mai:** „DonnaWetter on Stage“ in Bad Sobernheims Marumpark

► **11. September:** Chor-Workshop mit Markus Detterbeck